



<https://blz.li/2z13>

EIN JAHR PROJEKT "POOLBILDUNG VON SCHULASSISTENZ"

Veröffentlicht am 31.08.2016 um 19:46 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Weniger Durcheinander in den Klassen, dafür eine passgenauere Unterstützung von Kindern mit Behinderungen in der inklusiven Grundschule – das ist das Ziel des Projekts "Poolbildung von Schulassistentenz", das die Region Hannover zusammen mit dem Anbieter Annastift Leben und Lernen gGmbH vor einem Jahr auf den Weg gebracht hat. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer engeren Zusammenarbeit von Lehrkräften und Schulassistenten und einer verbesserten und verlässlicheren Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf. Zum Schuljahr 2015/2016 war das Projekt als Pilot an der Otfried-Preußler-Schule in der Südstadt an den Start gegangen und seitdem evaluiert worden. Am Mittwoch (30.8.) hat Regionsdezernent Erwin Jordan eine erste Bilanz vorgestellt. "Die Evaluation zeigt: Das Poolmodell ist ein erfolgreiches Instrument, um sowohl die individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen besser zu decken als auch verbesserte Rahmenbedingung für einen intensiveren Austausch zwischen allen Akteurinnen und Akteuren zu schaffen", so Erwin Jordan, Dezernent für soziale Infrastruktur der Region Hannover. "In Niedersachsen hat man zwar die

inklusive Beschulung eingeführt, aber nicht die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Deshalb ist die Schulassistentenz der Lückenfüller mit steigender Tendenz. "Neu an dem Projekt "Poolbildung von Schulassistentenz" ist vor allem, dass die Schulassistentinnen und Schulassistenten nicht mehr nur jeweils für ein, sondern für alle Kinder mit Behinderungen gleichermaßen zuständig sind und sich gegenseitig vertreten können, sodass es für die betroffenen Kinder keine unvorhergesehenen Schulausfälle mehr gibt. Außerdem sind die Schulassistenten besser in die Schulabläufe integriert und arbeiten stärker mit Lehrkräften und Familien zusammen. Der flexibilisierte Einsatz der Schulassistentenzkräfte und ausreichende Zeiten für gemeinsame Teambesprechungen zwischen Lehr- und Schulassistentenzkräften – die Evaluationsergebnisse bescheinigen eine deutlich größere Identifikation und Zufriedenheit bei allen Beteiligten. Seit Projektstart im vergangenen Jahr wurden die Schule sowie der Anbieter eng durch die Projektgruppe der Region Hannover begleitet und der Verlauf des Poolmodells mit verschiedenen empirischen Methoden evaluiert: So gab es etwa einen Workshop unter anderem mit den beteiligten Lehrkräften, Schulassistentenzkräften und Eltern, Abstimmungsgespräche zwischen Region Hannover, Schule und Annastift Leben und Lernen gGmbH zum Schulhalbjahr sowie Fragebogenerhebungen in den beteiligten Klassen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres, an denen sich behinderte und nichtbehinderte Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrkräfte und Schulassistentenzkräfte beteiligten. "Wir erleben diese Neuausrichtung als einen großen Vorteil in unserer Arbeit und haben positive Erfahrungen damit gemacht", sagt Alexandra Vanin, Schulleiterin der Otfried-Preußler-Schule, "die Schulassistenten sind bei uns vollständig in das Lehrerkollegium und die Elternarbeit integriert und bringen sich mit all ihrer Kompetenz ein." Derzeit besuchen zwölf Kinder die Otfried-Preußler-Schule, die einen Anspruch auf eine Schulassistentenzleistung nach SGB XII haben – verteilt auf die Jahrgänge eins bis vier. Begleitet werden sie von acht Schulassistententinnen und -assistenten, Annika Gralhner ist eine von ihnen: "Wir merken, dass



Die Kinder Lene (vorne, von links), Hannes und Lotta der Otfried-Preußler-Schule zusammen mit Erwin Jordan (von links), Dezernent für soziale Infrastruktur der Region Hannover, Ilona Hillmer, Mutter von Hannes, Sylvia Thiel, Pool-Projekt Koordinatorin der Region Hannover, Lena Oelkers von Annastift Leben und Lernen gGmbH, Alexandra Vanin, Schulleiterin der Otfried-Preußler-Schule, und Schulassistent Felix Kluge bei der Vorstellung des Projektes "Poolbildung Schulassistentenz".

es allen, aber auch vor allem den Kindern, zugute kommt, wenn wir uns untereinander mehr austauschen und abstimmen", so die Schulbegleiterin. "Als Schulassistent war man früher schon öfter mal außen vor, jetzt gehören wir alle zum Schulteam." Das Annastift Leben und Lernen gGmbH koordiniert per Koordinationsvertrag mit der Region Hannover und der Otfried-Preußler-Schule den Einsatz der Schulassistentinnen und -assistenten für die Einzelfallbetreuung von behinderten und von Behinderung bedrohten Schülerinnen und Schüler im Schulalltag und der Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Ganztagschulen. "Für uns hat das Projekt einen großen Mehrwert", so Lena Oelkers von der Annastift Leben und Lernen gGmbH, "viele Abläufe sind einfacher und gebündelter, weil einfach schon vieles in der Schule abgestimmt und geklärt werden kann. Das macht auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufriedener." "Mit der Poolbildung ist die Leistung Schulassistent qualitativ weiterentwickelt worden. Wir freuen uns, dass weitere Schulen Interesse an der Poolbildung signalisiert haben. Wir wünschen uns aber auch, dass seitens des Landes mehr personelle Ressourcen für die inklusive Beschulung bereitgestellt werden", fasst Erwin Jordan zusammen.